

"Superwahljahr" 2019

FVDZ - Landesversammlung in Sachsen

Leipzig-13.04.2019

Die Landesversammlung des Freien Verbandes deutscher Zahnärzte in Sachsen stand in diesem Jahr ganz im Zeichen der in Kürze bevorstehenden Europawahl, Landtagswahl im September und der eigenen Landesvorstandswahl.

In bewährter Weise traf sich der Vorstand am Vorabend zur Vorstandssitzung, um letzte Vorbereitungen für das gute Gelingen der Landesversammlung zu treffen.

Nach der Eröffnung der Versammlung durch Herrn Dr. Beyer begrüßte Herr Dr. Tischendorf die Delegierten und die Gäste Rechtsanwalt Alexander Dierks aus Dresden und Frau Sommerfeld aus der Geschäftsstelle des Landesverbandes Sachsen-Anhalt.

Der Referent Herr Dierks wurde in Form einer Kurzvita (einige Eckpunkte: seit 2004 Mitglied der Jungen Union; seit 2008 Mitglied der CDU; seit 2 Jahren Generalsekretär der CDU; Mitglied des Ausschusses für Soziales und Verbraucherschutz, Gleichstellung und Integration) vorgestellt und hielt zu dem Thema "Die zukünftige Gestaltung der Gesundheitspolitik in Sachsen mit Berücksichtigung der Problematik MVZ" einen kurzweiligen und sehr interessanten Vortrag.

Er beleuchtete die medizinische und zahnmedizinische Versorgung in Sachsen und betonte, dass "77% der Menschen in Sachsen mit der gesundheitlichen Situation zufrieden sind". Die Zahnärzteschaft wurde durch ihn aufgefordert, ihren gesellschaftlichen Stellenwert zu nutzen, um in positiver Form auf die Patienten einzuwirken und diese für politische /gesundheitspolitische Themen zu sensibilisieren.

In Sachsen werden für die Förderung der Heilberufe 8,25 Millionen Euro bereitgestellt.

Hauptaugenmerk in der nächsten Zeit liegt auf der Digitalisierung und ist seiner Meinung nach genau wie die Globalisierung nicht aufzuhalten. Deshalb sollte der Fokus auf der von ihm gestellten Frage "Ist die Digitalisierung für die Menschen da, oder der Mensch für die Digitalisierung?" liegen und die positiven Aspekte (zum Beispiel elektronische Patientenakte europaweit) trotz des vorhandenen Missbrauchsrisikos der Digitalisierung im Auge behalten werden. In diesem Zusammenhang wies er darauf hin, dass in Sachsen für den Breitbandausbau der kommunale Eigenanteil ersetzt wird.

Weiter von ihm beleuchtetes Thema war Bürokratieabbau. Hier forderte er unseren Berufsstand auf, konkrete Beispiele zu benennen, um diese auch konkret zu fixieren und äußerte mit klaren Worten, dass "kleinere Einheiten wie Zahnarztpraxen nicht mit Krankenhäusern verglichen werden können".

Des Weiteren stellte Herr Dierks fest, dass die Entstehung von MVZ's Ausdruck eines gesellschaftlichen Trends (nicht nur wegen der Bürokratiezunahme) und nicht grundsätzlich als schlecht zu bewerten sind. Als problematisch werden Großinvestoren gesehen, die MVZ's als Renditemodell betrachten, denn "Gesundheit sollte kein Spekulationsobjekt sein". Aus diesem Grund postulierte er mit energischen Worten, wie wichtig es ist, das erreichte hohe medizinische Versorgungsniveau zu halten, thematisierte in diesem Zusammenhang noch kurz die "alte" Approbationsordnung aus den 70er Jahren und beendete seinen Vortrag mit den Worten " Der niedergelassene Zahnarzt soll kein Auslaufmodell werden".

Im Anschluss an die sehr informativen und durchaus auch polarisierenden Aussagen des Referenten ergab sich eine intensive und andauernde Diskussionsrunde, welche durch Herrn Dierks mit den Worten "Gesundheitswesen darf nicht ausschließlich auf Rendite aufgebaut sein, sonst findet diese Versorgung nur dort statt, wo Rendite zu erwarten ist." beschlossen wurde.

Im Anschluss dankte Dr. Uwe Tischendorf Herrn Dierks und gratulierte Dr. Thomas Breyer zur Wahl zum Präsidenten der Sächsischen Landes Zahnärztekammer. Sein Dank galt ebenfalls der APO-Bank für die erneute finanzielle Unterstützung.

Er stellte Frau Dorothea Glauer als neue Ansprechpartnerin der Geschäftsstelle in Sachsen vor und verabschiedete Frau Waltraud Fischer mit würdigen und dankenden Worten in den wohlverdienten Ruhestand.

In seinem Bericht betonte er, wie wichtig es ist, die Freiberuflichkeit zu stärken (Antrag 1) und die positiven Seiten unseres Berufsbildes an unsere zukünftigen Kolleginnen und Kollegen weiterzugeben. Ängste und Zweifel des beruflichen Nachwuchses gerade auch im Hinblick auf die praktischen Kenntnisse (Antrag 4) und die wirtschaftlichen Komponenten einer Niederlassung in der eigenen Praxis (Antrag 2) müssen erkannt und behoben werden. In Sachsen sind fast 80% der zahnärztlichen Studenten Mitglied im FVDZ. In diesem Zusammenhang wies der Landesvorsitzende auf das nun auch in Sachsen stattfindende für Mitglieder kostenfreie Existenzgründerseminar des Freien Verbandes und den neuen Kongress "Dentale Zukunft" (12./13.07.2019 in Leipzig) hin. Er würdigte in dankenden Worten die durch Dr. Lutz Krause in Dresden und Dr. Thomas Drachenberg in Leipzig geleistete Studentearbeit.

Dr. Tischendorf berichtete über die Arbeit des Verbandes auch auf Bundesebene und die erreichten Ziele. Hier sind vor allem die Änderungen im TSVG zu Gunsten der Zahnärzteschaft, wie Wegfall der Degression zum 01.05.2019 und Sonderregelung zur Gründung von ZMVZ's zu nennen. Er betonte den hohen Stellenwert von Lobbyarbeit, enger Zusammenarbeit von FVDZ, BZÄK und KZBV und der anstehenden Europawahl. Es muss den zahnärztlichen Kollegen, dem beruflichen Nachwuchs und auch den Patienten vermittelt werden, dass viele Gesetze, die unsere tägliche Arbeit in der Zahnarztpraxis begleiten und beeinflussen, heute auf europäischer Ebene verabschiedet werden. In diesem Zusammenhang stellte er das Positionspapier des FVDZ zur Europawahl als Pendant zum Positionspapier der Bundeszahnärztekammer vor.

Er gab noch einen kleinen Exkurs zur TI und erörterte ein paar wichtige zu beachtende von Linus Neumann (Chaos Computer Club) in einem Vortrag gegebene Grundregeln zum Thema Datensicherheit.

Abschließend machte der Landesvorsitzende auf die in nächster Zeit stattfindenden Kongresse (30.5./1.6.2019 14.Ökonomiekongress auf Sylt und 17.-21.06 2019 26. Kongress auf Usedom) aufmerksam, bat um rege Teilnahme und thematisierte kurz die von 2019-2021 geplanten Hauptversammlungen des FVDZ in Radebeul.

Die teils schon erwähnten 5 Anträge an die Landesversammlung wurden vorgestellt, teilweise diskutiert und alle einstimmig angenommen.

Es gab einen kurzen Bericht der Kassenprüfer über das Geschäftsjahr 2018, der Landesvorstand wurde entlastet und der Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 2019 wurde vorgestellt und genehmigt.

Danach fanden die Wahlen für die Wahlperiode 2019-2021 statt. Als Vorsitzender wurde Dr. Uwe Tischendorf und als Stellvertreter wurden Dr. Lutz Krause und Dr. Martina Schiller in ihrem Amt bestätigt. Als Beisitzer wurden Dr. Thomas Breyer, Dr. Thomas Drachenberg, Dr. Ottmar Hübner und ZÄ Cornelia Otto gewählt.

Den würdigen Abschluss der Landesversammlung bildete die Ehrung des langjährigen Verbandsmitgliedes Frau Otto (15Jahre) und ein gemeinsames vorzügliches Essen, begleitet von anregenden Gesprächen und Gedankenaustausch unter den Kollegen.

Cornelia Otto

Beschlüsse der Landesversammlung

- 1) Klares Bekenntnis der Europawahl Kandidaten
zur freien Berufsausübung und keine Verschlechterung
der zahnmedizinischen Betreuung in Deutschland* *einstimmig angenommen*
- 2) Integration der Betriebswirtschaftslehre
in das Studium der Zahnmedizin* *einstimmig angenommen*
- 3) GOZ - Reform* *einstimmig angenommen*
- 4) Verbesserung der praktischen Ausbildung
des Berufsnachwuchses* *einstimmig angenommen*
- 5) Begrenzung der Praxiskontrollen* *einstimmig angenommen*

Auf der Internetseite www.fvdz.de / Landesverband Sachsen / Aktuelles können Sie den vollen Wortlaut der Beschlüsse nachlesen.



vlnr. - Dr. Thomas Drachenberg, Dr. Uwe Tischendorf, Dr. Martina Schiller, Dr. Thomas Breyer, ZÄ Cornelia Otto, Dr. Lutz Krause, Dr. Angela Echtermeyer-Bodamer und Dr. Detlef Beyer